

ERASMUS+ Praktikum

Erfahrungsbericht



Abteilung: *Hochschulbereich: Bewerbungsmanagement,
Hochschulmarketing und –Verwaltung*

Ort: *Madrid, Spanien*

Zeitraum: *01.02.2021 – 31.05.2021 (SoSe21)*

Fakultät: *FK14 – Fakultät für Tourismus*

1. Allgemeines zum Praktikumsunternehmen

Die EWA Duale Europäische Wirtschaftsakademie ist eine deutsche private Hochschule in Madrid, mit dem Studiengang BWL. Das Studium ist in einem drei monatigen Wechsel von Theorie- und Praxisphasen aufgebaut. Die Theoriephasen finden an der EWA in Madrid statt und die Praxisphasen in einem deutschen multinationalen Unternehmen wie Siemens, Mercedes Benz, Aldi, Lidl, Liebherr etc. Die Unternehmen haben ihren Sitz an unterschiedlichen Standorten in ganz Spanien, dementsprechend wird der Student ggf. zwischen Madrid und dem Standort des Unternehmens pendeln.

Die Studienplatzanzahl ist auf max. 20 Studenten beschränkt, was bedeutet, dass nur eine bestimmte Zielgruppe angesprochen wird: Die Absolventen müssen sehr gute Noten in Mathe, sowie in Deutsch und Spanisch mind. Niveau B2/C1 vorweisen. Die Vorlesungen finden überwiegend auf Deutsch, ein geringer Anteil auf Spanisch und Englisch statt.

2. Bewerbungsverfahren des Unternehmens

Die Corona-Pandemie hat es mir bei der Suche nach einem Praktikum nicht gerade einfach gemacht, dennoch habe ich den Praktikumsplatz bei der EWA relativ kurzfristig erhalten. Ich bin erst Mitte Dezember 2020 auf die Stelle an der Hochschule in Madrid gestoßen und mein Praktikumsbeginn ist am 1. Februar 2021 gewesen.

Für die Bewerbung war ein Motivationsschreiben, Lebenslauf, sowie die Immatrikulationsbescheinigung notwendig. Das Bewerbungsverfahren verlief recht einfach und zügig. Nach einem Video-Gespräch mit dem Direktor der EWA, hatte ich direkt im Anschluss die Zusage. Ich musste noch ein Führungszeugnis und eine Bestätigung der Auslandskrankenversicherung (diese schloss ich bei Hanse Merkur ab) einreichen.

3. Ablauf und Bewertung des Praktikums

Die Arbeitszeiten waren von Montag bis Freitag von 09.00 – 17.00 Uhr und glücklicherweise nicht nur im Home-Office. Die Arbeit fand von Montag bis Donnerstag im Büro statt und am Freitag war immer ein Home-Office-Tag eingeplant.

Ich fühlte mich durchaus gut betreut und auch seit dem ersten Tag an sehr wohl und herzlich in dieser kleinen Einrichtung aufgenommen. Mit mir im Büro hat die Sekretärin, sowie mein Chef, der Direktor der EWA, zusammen gearbeitet. Von ihnen wurde ich immer in alle Arbeitsabläufe mit einbezogen und wurde nicht nur als „Praktikantin“, sondern als vollwertige Arbeitskraft behandelt.

Ich habe bei meinem Praktikum viel Neues lernen und erfahren dürfen, wie z.B. wie Hochschulmarketing funktioniert, der Aufbau und die Korrektur der Hochschuleigenen

Website. Vor allem ist meine Hauptaufgabe das Bewerbungsmanagement gewesen, wobei ich mitentscheiden durfte, welche Bewerber in das duale Studium aufgenommen werden. An dem ein oder anderen Tag kam es schon mal vor, dass die Arbeit etwas eintönig war, da man nur mit Recherche-Aufgaben beschäftigt war oder einfach nicht viel zu tun war. Ich denke, das gehört auch dazu und dennoch gab es immer irgendetwas zu erledigen.

Mein Chef führte mit mir Feedback-Gespräche, da es ihm wichtig war, wie es mir hier gefallen hat, ebenso wollte er von mir Verbesserungsvorschläge hören und gab auch mir eine positive Rückmeldung über meine Zeit bei der EWA.

4. Anreise an den Praktikumsort

Die EWA hat ihren Standort in Madrid, demnach bin ich bereits zwei Wochen vor Beginn meines Praktikums nach Madrid gereist. Ich bin mit der Fluggesellschaft AirEuropa geflogen, die einen sehr günstigen Tarif anbieten, sodass ich für einen Flug inkl. 2 Koffern unter 100€ gezahlt habe. In Corona-Zeiten ist es natürlich noch Pflicht gewesen einen negativen PCR-Test bei der Einreise vorzuweisen. Dies ist zu dem Zeitpunkt in Bayern zum Glück kein besonders großer Aufwand gewesen und war auch kostenlos.

Zu meiner Praktikumsstelle selbst, dauerte es von meiner Wohnung mit der Metro ca. 25 min. Die EWA liegt etwas außerhalb des Zentrums in dem Stadtviertel Chamartín.

5. Unterkunft

Ich habe zusammen mit meinem Partner in einer 2-Zimmer Wohnung in dem Stadtteil Malasaña gewohnt. Es liegt sehr zentral, umgeben mit vielen Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Bars, alles was man eben so braucht. Gefunden hatten wir die Wohnung über „idealista“ und die Suche hat maximal 1-2 Wochen in Anspruch genommen, denn hier findet man sehr kurzfristig etwas. Die monatliche Kaltmiete betrug 690€, zzgl. ca. 100€ monatlich für Strom und Wasser. Da wir uns die Wohnung zu 2. geteilt hatten, war der Mietpreis für die Lage und Größe vollkommen in Ordnung. Wenn man etwas außerhalb wohnt, dann findet man bestimmt auch noch günstigere Wohnungen/WG's, jedoch ist Madrid teurer als so manch andere spanische Städte, dennoch billiger als München.

6. Freizeitgestaltung

Madrid hat sehr viel zu bieten nicht nur im Stadt Zentrum, wo meist „Jubel und Trubel“ herrscht, sondern auch in der umliegenden Umgebung kann man sich eine schöne Auszeit in der ruhigen Natur nehmen, an Seen fahren oder auch den ein oder anderen Berg erklimmen und einen atemberaubenden Ausblick auf Madrid von der Ferne genießen.

Ich bin über ein Wochenende nach Cercedilla, eine kleine Stadt im Nordwesten von Madrid gereist, um dort durch das Gebiet „Sierra de Guadarrama“ zu wandern. Die Zugfahrt mit dem Cercanías Renfe dauert ca. 1 h 20 min. Auch sehenswert als Tagesausflug sind El Escorial, Alcalá de Henares und Aranjuez, diese Städte erreicht man ebenso mit den Cercanías innerhalb von 1-2 Stunden. Für diese Züge reicht auch das monatliche Metroticket (für nur 20€) aus, mit diesem kommt man überall in Madrid hin, sogar etwas hinaus nach Toledo, was auch sehr empfehlenswert ist.

Etwas näher befindet sich Casa de Campo, dies ist mit der Metro oder auch zu Fuß (je nach Wohnort) zu erreichen. Hier kann man einfach nur um den See spazieren gehen und in einem Restaurant bzw. Café die Aussicht auf den See genießen. Ebenso kann man dort auch etwas wandern gehen und mit einer Gondel über den Park fahren oder aber auch einen Freizeitpark besuchen.

Der Park Retiro befindet sich direkt im Zentrum und ist der größte Park Madrids, hier lohnt es sich spazieren zu gehen, zu picknicken und zu sonnen. Genauso wie in dem Park Templo de Debod, wo man den Abend mit Blick auf den Sonnenuntergang ausklingen lassen kann.

Wer sich für Kunst interessiert, kann die Museen Reina Sofía, sowie das Prado Museum unter der Woche kostenlos besichtigen. Auch den Palacio Real kann man von Montag bis Donnerstag, abends kostenlos besuchen.

Grundsätzlich kann man auch am Wochenende in andere Städte reisen, denn Madrid hat sehr gute Anbindungen, wie nach Valencia oder Barcelona, die man günstig mit dem Schnellzug oder Flugzeug erreicht.

7. Integration und Kontakt zu einheimischen Mitarbeitern, Kontakt zu anderen Praktikanten

Ich habe mich mit meinem Chef und meiner Kollegin sehr gut verstanden, sie waren beide immer äußerst herzlich und man hatte ein sehr menschliches Verhältnis zu einander ohne Hierarchien.

Es gab auch noch andere gleichaltrige Praktikantinnen, die allerdings bei der FEDA (deutsche Berufsschule) tätig waren, aber im gleichen Gebäude wie die EWA sitzt. Was wirklich schön war, da man nicht alleine war und auch privat zusammen etwas unternommen hat. Die EWA nimmt aus Kapazitätsgründen immer nur einen Praktikanten, dafür hat die FEDA aber umso mehr.

Es gibt auch Erasmus-Gruppen in Facebook und Whatsapp, die regelmäßig Veranstaltungen organisieren, wobei man Menschen aus aller Welt kennenlernen kann. Da wir uns aber immer noch in der Pandemie befinden, habe ich an diesen Treffen kaum bis gar nicht teilgenommen.

8. Fazit

Ein Praktikum an der EWA kann ich nur empfehlen, ich habe viel für die Zukunft gelernt und Einblicke hinter das ganze Hochschulsystem erhalten. Ich habe durch das Praktikum noch einmal verstärkt gemerkt, dass mich das Bewerbungsmanagement bzw. Personalmanagement sehr interessiert und sehe mich einmal diesen Bereich zu meiner Berufung zu machen. Auch die Mitarbeiter der Einrichtung sind sehr herzlich und alles ist etwas familiär gestaltet. Trotz der Hauptsprache Deutsch in diesem Gebäude, konnte ich dennoch meine Spanischkenntnisse erweitern und vertiefen.

In Madrid zu leben, könnte ich mir ebenfalls gut vorstellen. Mich reizt das aufregende spanische Stadtleben sehr, dennoch hat man immer noch die Möglichkeit ins ruhige Grüne zu fahren, was mir persönlich sehr gefällt. Auch wenn die Stadt ohne Maskenpflicht und der Pandemie natürlich noch etwas erlebnisreicher gewesen wäre, hatte ich trotz dessen eine schöne Zeit hier und werde mich immer wieder gerne an die EWA zurückerinnern.



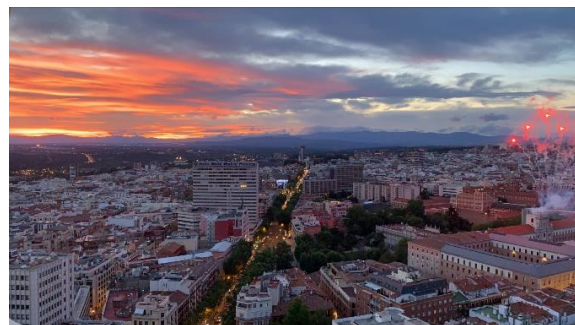
Madrid bei Nacht



Casa de Campo



Tapas und Tinto de verano dürfen in Spanien natürlich nicht fehlen :)



<3 <3